



## Grenzwerte Stickoxide

Sehr geehrte Damen und Herren,

als umweltpolitisch engagierter Pneumologe, Allergologe, Internist und Umweltmediziner möchte ich zur aktuellen Diskussion über Grenzwerte bei Stickoxiden folgendes mitteilen:

Die von einer kleinen Gruppe Lungenärzte erhobene Kritik an den Grenzwerten halte ich für komplett falsch. Diese sind durch große europäische Studien gesichert, durch viele Untersuchungen sowie auch durch klinische Erfahrungen überprüfbar.

Nach einer Initiative von Herrn Prof. Köhler, ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie, ist nur eine kleine Gruppe von Lungenärzten von etwas über 100 Pneumologen seinem Aufruf einem Positionspapier über die Fragwürdigkeit von Grenzwerten beizutreten gefolgt. Der Aufruf ging an den Mailverteiler der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie, die aus mehreren tausend Mitgliedern besteht. Von diesen hat nur ein Bruchteil diese Initiative mit unterstützt.

Auf der anderen Seite existiert hier ein von der Gesellschaft abgesegnetes Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie betreffend Schädlichkeit von Stickoxiden, Feinstaubbelastung, das auch offiziell von ihr publiziert wurde. Darin ist auch insbesondere die Schädlichkeit von Stickoxiden nochmals explizit aufgeführt.

Als Ärzte sind wir vor allem dem gesundheitlichen Wohl unserer Bevölkerung verpflichtet.

Eventuelle Interessen der Autoindustrie oder von politischen Parteien müssen davon unberührt bleiben. Es geht alleine um die Gesundheit der Patienten.

Wir wissen, dass gerade Patienten mit Atemwegserkrankungen oder Kinder für entsprechende Umweltbelastungen sehr empfindlich sind. Verweisen möchte ich auch auf eine Fortbildungsveranstaltung des Ärztlichen Kreisverbandes Regensburg im Januar 2019. Dort wurden in einem gut besuchten Symposium unter Einladung von mehreren Spezialisten, welches ich moderieren durfte, diese



Punkte nochmals angesprochen. Auf die Schädlichkeit von Stickoxiden wurde nochmals ausführlich eingegangen. Eine Einladung erfolgte damals auch an alle politischen Parteien im Bayerischen Landtag (erschienen sind nur zwei Abgeordnete Grüne Fraktion).

Es ist völlig unverständlich, warum eine kleine Gruppe von Pneumologen solchen Wirbel auslösen kann. Meines Erachtens besteht hier auch der Verdacht, dass dieses nur von wenigen Pneumologen unterzeichnete Positionspapier auch bewusst in die Öffentlichkeit lanciert wurde. Meines Erachtens sollten auch eventuelle Interessenskonflikte von dieser Gruppe mit Überprüfung der Verbindung zur Autoindustrie, bzw. politischen Parteien überprüft werden, bzw. sollten diese Sie offenlegen.

Unverantwortlich finde ich es auch, dass Vertreter einiger politischen Parteien Grenzwerte, die nach eingehenden Untersuchungen zum Wohl der Gesundheit der Bevölkerung festgelegt wurden, nach einem Positionspapier einer Minderheit von Pneumologen jetzt anzweifeln.

Ich bin weiter der festen Überzeugung, dass wir mit möglichst strengen Grenzwerten und einer Reduktion der Schadstoffbelastung zur Gesundheit unserer Patienten beitragen. Gerade wir als Ärzte sollten dem Wohl der Patienten und nicht irgendwelchen Industrien, die für Schadstoffausstöße verantwortlich sind und sogar in der Vergangenheit Messungen manipuliert haben, dienen. Als engagierter Multimediziner, Pneumologe, Allergologe bin ich auch gerne für Diskussionen erreichbar.

Dr. med. W. Sieber  
Ärztlicher Direktor  
Chefarzt Kreisklinik Wörth, Allergologie/Pneumologie  
Facharzt für Innere Medizin/Umweltmedizin  
Notfallmedizin/Sportmedizin